

Nebis Filmseite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 28

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung (z. Zt. abwesend))	W. Wollenberger	Redaktion (Nebelspalter)
Crésus (Jean Giono, Frankreich)							
Das Idol (Daniel Petrie, England)							
Dieses Mädchen ist für alle (Sidney Pollack, USA)							
Le Combat dans l'île (Alain Cavalier, Frankreich)							
Le Voyage du Père (Denis de la Patellière, Frankreich)							
Man nannte ihn Hombre (Martin Ritt, USA)							
Marat/Sade (Peter Brook, England)							
Martin Soldat (Michel Deville, Frankreich)							
Privilege (Peter Watkins, England)							
Three Hats for Lisa (Sidney Hayers, England)							



Noch heute
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene
Gefahr



Indiskutabel

Le voyage du Père

Die ach so schreckliche Geschichte: Vater vom Lande fährt in die Stadt, um seine Tochter, die vor zwei Jahren den heimischen Herd verlassen hat, für ein paar Tage nach Hause zu holen. Er nimmt den jungen Dorfschullehrer (Laurent Tertzief) mit, der die Tochter liebt, sie aber ebenfalls seit zwei Jahren nicht mehr erblickt hat. Doch es stellt sich heraus, daß die Tochter nicht mehr dort arbeitet, wo sie Vater und Mutter angegeben hat. An immer düsterere Orte werden Vater

und Freund verwiesen, bis unzweifelhaft feststeht, welchen einträglichen Beruf die Tochter ergriffen hat. Und wer ist Schuld an all dem Unglück? Die unzufriedene Illustriertenlesende Mutter (Lilli Palmer), die ihrer Tochter zuviel von Autos und schönen Kleidern und Eisschränken, kurz vom großen Lebensvorgeschwärmt hat. Zurück auf das Land kehren ein verzweifelter Vater und ein trauriger Freund, der endgültig weiß, daß er bei der Tochter nicht gefragt ist. Eine banale Geschichte: Die Ballade vom verbotenen Streben nach Reichtum und von den Gefahren der Großstadt. - Aber auf die Geschichte kommt es in diesem Film ausnahmsweise

nicht so sehr an. Sie ist ein Aufhänger für einen meisterhaften Solopart Fernandels als Vater. Was nach der Story unweigerlich zu Kitsch führen müßte, wird durch Fernandel zu erschütternder Tragik. Dazu tragen allerdings noch ein ausgezeichneter Dialog und eine Regie bei, die geschickt allen Kitschklippen ausweicht. Ganz nebenbei werden unauffällig kleine politische Seitenhiebe gegen de Gaulle und den Krieg in Vietnam ausgeteilt. Mit federleichtem Humor und ohne jegliches Pathos wird eine schwache Geschichte in einen fabelhaften Film verwandelt, den man nicht so schnell vergessen wird. Christine Steiger (Nebelspalter)